

Das Paradigma der Innovationen – das Kulturerbe in den Industriegebieten Deutschlands und Polens

19. Tagung des Arbeitskreises deutscher und polnischer Kunsthistoriker und Denkmalpfleger
Kattowitz, 26.-28. September 2011

veranstaltet vom Schlesischen Museum in Kooperation mit der Schlesischen Universität zu
Kattowitz

Der Begriff der Moderne ist untrennbar mit der Industrialisierung verbunden, die als sozialpolitische und kulturelle Phase eines nachhaltigen Umbruchs empfunden wird. Der technische Fortschritt veränderte den allgemeinen Lebensstandard. Die Möglichkeit aller gesellschaftlichen Schichten, technische Neuerungen aktiv zu verwenden erweiterte den Horizont des Durchschnittbürgers. Die Maschine als Oberbegriff und Kurzformel für den technischen Fortschritt wie auch für die industrielle Entwicklung wurde zum Sinnbild der Moderne, was sich auf viele Lebensbereiche übertragen lässt. Mit der Maschine wurden die für die Moderne als kennzeichnend geltenden Eigenschaften wie Funktionalität, Kraft, Präzision, Formschönheit, Klarheit, Gleichmäßigkeit sowie auch Organisation und Ordnung assoziiert. Eigenschaften, die auch die Grundlage für moderne Kunst und Architektur bildeten.

Mit der funktionsorientierten Industrialisierung und Standardisierung entwickelte sich eine neue Formensprache, die zum internationalen Bewusstsein der Avantgarde und zum Begriff der Innovation in Bezug zu setzen wäre. Diese komplizierten Zusammenhänge zwischen Industrialisierung und Moderne sollen auf unserer Tagung einer wissenschaftlichen Analyse unterzogen und dargestellt werden.

25. September 2011 - Hotel Katowice, al. Korfantego 9, Kattowitz/Katowice

- 14.00 Ankunft der Teilnehmenden und Einchecken
- 16.00 Führung: Modernistische Architektur von Kattowitz/Katowice und Besichtigung des Schlesischen Museums –
Betreuung: Dr. Irma Kozina, Treffpunkt - die Rezeption im Hotel "Katowice"
- 18.00 Filmvorführung J.Kocur: „Zweiköpfiger Drache“ – Saal des Fakultätsrates, Schlesische Universität, ul. Bankowa 11, Kattowitz/Katowice
- 19.00 Treffen der Arbeitsgruppe, Schlesische Universität, ul. Bankowa 11, Kattowitz/Katowice

26. September 2011 – Schlesisches Museum, al. Korfantego 3, Kattowitz/Katowice

- 8.00 Anmeldung der Teilnehmenden

- 9.00 Offizielle Begrüßung der Teilnehmer, der Konferenzsaal des Schlesischen Museums, im Erdgeschoss- vom Direktor des Schlesischen Museums Leszek Jodlinski
- 9.05 Rede zum Gedenken an unseren verstorbenen Kollegen Prof. Andrzej Tomaszewski - von Prof. Dethard von Winterfeld und Prof. Ewa Chojecka

Sektionsleiterin - Prof. Ewa Chojecka

- 9.10 Leszek Jodliński, *Sanierung eines postindustriellen Standortes – neuer Sitz des Schlesischen Museums in Kattowitz*
- 9.35 Ewa Chojecka, *Das Paradigma der Innovation und das kulturelle Erbe Oberschlesiens*
- 10.00 Jerzy Gorzelik, *Das industrielle und das modernistische Erbe als Element des Aufbaus der modernen Identität Oberschlesiens*
- 10.25 Diskussion

10.40 Kaffeepause

- 11.55 Anna Riese, *Standardisierung und neue Formsprache in sozialhistorischen Kontexten – Bauhaus und russischer Konstruktivismus*
- 11.20 Georg Frank, *Erich Mendelsohn in Luckenwalde*
- 11.45 Dr Josef Velfl , Ulrich Haag, *Relikte des Bergbaus, des Hüttenwesens sowie technische Denkmale in der tschechischen Republik*
- 12.10 Diskussion

12.25 Mittagessen

Sektionsleiter Prof. Wojciech Bałus

- 13.00 Thomas Kaffenberger, *Industriearchitektur und Arbeiterwohnbau um 1905 – Heinrich Metzendorfs Bauten für die Papierfabrik Euler in Bensheim*
- 13.25 Thomas Parent, *Die Neudeutung der Zollern-Maschinenhalle*
- 13.50 Janusz Dobesz, *Denkmäler aus dem Bereich Wasserleitungen in der ehemaligen Woiwodschaft Breslau/Wrocław*
- 14.15 Iris Meder, *Mährische und schlesische Textilindustrielle als Bauherren der Moderne*
- 14.40 Diskussion
- 14.55 Miron Urbaniak, *Modernismus im Dienste der Energiewirtschaft. Beispiele deutscher und polnischer Wasser- und Heizkraftwerke in der Region Großpolen*
- 15.20 Andrzej Wilk, *Das Zuckerwerk Świdnica in Schweidnitz/Świdnica*
- 15.45 Ewa Łukaszewicz-Jędrzejewska, *Der Imperativ des postindustriellen Lebensstils – Leben in einem Loft*
- 16.10 Diskussion

16.25 Kaffeepause

- 16.40 Beata Jurkowicz, *Ehemals deutsche Architektur in Polen*
- 17.05 Joanna Olenderek, *Einige Reflexionen zum Stadtteil Ruda Pabianicka in Lodz/Łódź*
- 17.30 Katarzyna Kwiatek, *Industriestadt im Werk polnischer Künstler des 19. und des 20. Jahrhunderts*
- 17.55 Małgorzata Włodarczyk, *Das Verhältnis zwischen Kunst/Architektur und Modernismus. Eine dichotome Beziehung?*
- 18.20 Die Vorstellung des 8. Protokollbandes zur Tagung in Stettin
- 17.15 Diskussion

20.00 Abendessen

27. September 2011 - Schlisches Museum, al. Korfantego 3, Kattowitz/Katowice

Deutschsprachige Sektion – 2. Stock, Konferenzsaal Nr. 209

Sektionsleiter Dietmar Popp

9.30 Birte Pusback, *Die Seefahrtsschule in Hamburg-Altona, ein Bau der "Weißen Moderne"- Abriss, Umnutzung, Erhalt?*

9.55 Alexander Kierdorf, *Der Sichtbeton im Industriebau von seinen Anfängen bis zum Zweiten Weltkrieg*

10.20 Roman Hillmann, *Die Schönheit des Metallprofils. Der "Typ Leipzig" in der DDR und Polen*

10.45 Diskussion

11.00 Kaffeepause

11.15 Sonja Hnilica und Markus Jager, *Strukturwandel und das Paradigma der Innovationen – Hochschulbau im Ruhrgebiet nach 1945*

11.40 Krzysztof Stefański, *Lodz/Łódź als postindustrielle Stadt – Chancen und Gefahren*

12.05 Romuald Krzysztof Bochyński, *Architektur der Zigarettenfabrik in Radom*

12.30 Diskussion

12.45 Mittagessen

13.15 Katarzyna Wojtczak, *Prozess der Stadtmodernisierung: Der Wandel von Danzig/Gdańsk in den letzten drei Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts*

13.40 Szymon Kubiak, *Hersteller moderner Herrenkleidung – Funktionalismus im Bereich der Kleidung*

14.05 Ksenia Stanicka, *"...zu einer neuen Werkenheit". Die Tätigkeit der Bunzlauer Werke im Zeitraum 1900 – 1936 als Beispiel einer Synthese von Handwerk, neuen Technologien und Kunstströmungen*

14.30 Diskussion

14.45 Kaffeepause

15.00 Christofer Herrmann, *Rettung von Schloss Steinort-Sztynort und Einrichtung eines "Andrzej-Tomaszewski-Denkmalzentrums"*

15.25 Aleksandra Paradowska, *Gesundheitsfabriken. Medizinische Geräte im Raum der Krankenhäuser der Zwischenkriegszeit am Beispiel der Woiwodschaft Posen/Poznań*

15.50 Präsentation von Forschungsprojekten – Dominika Piotrowska, Joanna Lorenc, Agnieszka Gąsior

16.10 Zusammenfassende Diskussion

16.30 Abschluss der Konferenz

27. September 2011 - Schlisches Museum, al. Korfantego 3, Kattowitz/Katowice

Englischsprachige Sektion – Erdgeschoss, Veranstaltungssaal

Sektionsleiterin Dr. hab. Irma Kozina

9.30 Barbara Szczypka-Gwiazda, *Innovativität und das politische Konzept der kulturellen Entwicklung Oberschlesiens in der Zwischenkriegszeit.*

9.55 Ryszard Nakonieczny, *Industrial sources of Silesian Innovative Architecture*

10.20 Ewa Wojtoń, *Das postindustrielle Erbe der Städte des Dombrowaer Kohlenreviers am Beispiel von Sosnowiec*

10.45 Diskussion

10.45 Kaffeepause

- 11.15 Aneta Borowik, *Symbole der Fortschrittlichkeit in der Zwischenkriegszeit: Die Form und die Funktion der polnischen "Häuser des Rundfunks" und der Rundfunksender*
- 11.40 Małgorzata Micuła, *Wiederbelebung-Reaktivierung-Sanierung? Von dem Dialog der polnischen Kunst der Gegenwart mit der vergessenen postindustriellen Architektur Breslaus*
- 12.05 Marta Rusnak, *Umfunktionierung schlesischer Brauereien zu musealen und Ausstellungszwecken*
- 12.30 Diskussion
- 12.45 Mittagessen**
- 13.15 Anna Ptak-Gusin, *Innovation und industrielle Inspirationen im Kreis der Berliner Moderne*
- 13.40 Bernadeta Stano, *Flüchtige Beziehungen zwischen Kunst und Industrie*
- 14.05 Peter Martyn, *Paradox against paradigm. Monuments of polemic and genius on the Thames, Seine, Rhine and Vistula from the age of industrial revolution*
- 14.30 Diskussion
- 14.45 Kaffeepause**
- 15.00 Forschungsprojekt von Alicja Gzowska
- 15.25 Zusammenfassende Diskussion
- 15.45 Abschluss der Konferenz

28. September 2011 – 8.00, Treffpunkt Hotel Katowice, Foyer an der Rezeption

Wissenschaftliche Exkursion – Denkmäler der Technik und des Modernismus in Oberschlesien – Umfunktionierung von postindustriellen Objekten

1. neuer Sitz des Schlesischen Museums – ehemaliges Bergwerk „Katowice“
2. Gebäudekomplex Nowe Gliwice – ehemaliges Bergwerk „Gliwice“
3. Guido-Bergwerk (Hindenburg/Zabrze)

geplante Rückkehr ins Hotel Katowice um 15.30 Uhr

17.00 Uhr - die Vernissage der Ausstellung "Struktur und Architektur" im Schlesischen Museum, im 3. Stockwerk

Konferenz-Büro: Beata Bieniek Marketing-Abteilung des Schlesischen Museums Tel.: 32 2585661-3, w. 324, e-mail: b.bieniek@muzeumlaskie.pl

Schlesisches Museum, Sekretariat:

Barbara Willak: tel.: 32 2585661-3, w. 301, e-mail: dyrekcja@muzeumlaskie.pl